



Paul Zinnober

Wehr-Pflicht

Wenn man einen Menschen ins Liechtenstein von heute zurückholen könnte, der z. B. 1869, also vor nur 150 Jahren, lebte, würde dieser fassungslos sein darüber, wie die Menschen hier heute leben, was sie bewegt bzw. wie geradezu extrem sich die Gesellschaft verändert und auch geändert hat. Ein neues Spital? Ein anderer Standort? Was denn für ein Spital? Mit welchen Leistungen? Ein intaktes Gebäude abreißen, nur, weil dort etwas anderes hinsoll?

Casinos, mehrere Hallen- und Freibäder, etliche Gemeindegaststätten, Fussballplätze und Sportanlagen für ein kleinstadtvergleichbares Land? Kommunikation in die ganze Welt? Eine Welt mit der Möglichkeit zur Geschlechtsauswahl und der Wunschkind? Organverpflanzungen und Abtreibungen, Menschen im Weltraum, selbstfahrende Automobile? Ganz zu schweigen von Polizistinnen, Pfarrerinnen und Ärztinnen, Schülerstreiks und -demonstrationen, elektronischen Geräten im Klassenzimmer, abstrakter Kunst und Kunst am Bau, Robotern in Häusern und Fabriken, Düsenjet-Reisen und Atomraketenabschüsse in andere Kontinente und Stimmrecht für Frauen? Der Vorfahre käme aus dem Staunen und Kopfschütteln nicht heraus. Das einzig Bekannte fast, das er auch bei uns vorfinden würde, wäre das Kopfschütteln. Denn in den Bereichen, die für uns selbstverständlich sind, haben wir das Recht und die Möglichkeit, mitzureden. Wir haben zwar andere Gesetze und Spielregeln als jener Altvordere, aber innerhalb derer korrigieren, beanstanden und fordern wir. Früher regte man sich am meisten über das auf, was dem allgemeinen Verhaltenskodex und den Sitten widersprach, vielfach waren es ungeschriebene Gesetze. Ein enger Rahmen, das Ganze, den zu sprengen weder leicht noch oft möglich war. Manche Freiheiten wollen aber verteidigt sein, auch heute noch, und manchmal ist es riskant, sich um die Einhaltung der Regeln nicht zu kümmern, bis sie schleichend unterwandert wurden und nicht mehr zu halten sind. Eines dieser Beispiele ist die Sexualität im öffentlichen Raum und in den Medien. Was zählt, ist nicht mehr der Konsens über gewisse Grenzen, sondern die Grenzen, so es sie noch gibt werden anhand dessen definiert, was gemacht wird. Doch wenn sich keiner wehrt, wenn man seine Rechte brach liegen lässt und seine Stimme nicht erhebt, obwohl man es an sich sollte, kann es böse enden. Die jüngste Geschichte hat es gezeigt. «Wehret den Anfängen» – das hat was. Und das hat nichts damit zu tun, dass bei uns laut Verfassung die allgemeine Wehrpflicht immer noch besteht.



Am Kohlplatz wurden früher Holzkohlen hergestellt. Kann man sich heute kaum mehr vorstellen.

Bild: Daniel Schwendener

Holzkohle am Dorfrand

Was heute kaum einer weiss: In Eschen wurden früher auf einem Platz Holzkohlen hergestellt.

Jeremias Büchel

Wer mit dem Bus durch das Land fährt, fragt sich bei manchen Haltestellen, wieso sie heissen, wie sie eben heissen. In der Serie #näherdran erklären wir einige davon. Heute die Haltestelle Kohlplatz in Eschen. Der Kohlplatz war ein Platz, wo Holzkohle gebrannt wurde, heisst es in der Bücherreihe «Liechtensteiner Namenbuch». Mit dem essbaren Kohl scheint der Platz also nichts zu tun haben, obwohl das heute vielleicht fast naheliegender wäre.

Heute aus Sicherheitsgründen nicht mehr möglich

Denn heute verbindet man das Thema Holzkohle kaum noch mit dem Kohlplatz in Eschen – ausser eben mit der Namensgebung

des Platzes. Jürgen Schindler, Historiker aus Eschen sieht aus heutiger Betrachtung der Örtlichkeit keine Verbindungen mehr mit der früheren Holzkohleherstellung. «Heute stehen da diverse Siedlungen, da kann man sich kaum mehr vorstellen, dass Holzkohlen am Platz hergestellt wurden», sagt Schindler. Nur

#näherdran

schon aus Sicherheitsgründen. Früher sei das anders gewesen, da sei die Gegend beim Kohlmarkt am Rande von Eschen gelegen.

Gegen Ende des 19. Jahrhunderts wurde der Kohlmarkt verstärkt besiedelt. «Was ein Hinweis sein könnte, ist die

Lage im flachen und trockenen Gelände», sagt Schindler. Das könnte Sinn machen im Vergleich zum ansonsten eher sumpfigen Gebieten in der näheren Umgebung.

Seit 16. Jahrhundert spielte Kohle keine Rolle mehr

Die Köhlerei hatte in Liechtenstein wohl nie eine sehr grosse Bedeutung. Historiker fanden jedenfalls keine entsprechenden Hinweise. Es wird vermutet, dass die Köhlerei als Nebengewerbe betrieben wurde.

Im Band «Die Köhlerei», verfasst von Arthur Brunhart heisst es, «dass die Köhlerei als Gewerbe in Liechtenstein nie eine wesentliche Bedeutung hatte.» Die historischen Belege zum Thema seien dürftig. Es wird vermutet, dass spä-

testens seit dem 16. Jahrhundert keine merkliche Bedeutung hatte.

Bei Flurnamen, die teilweise seit hunderten von Jahren bestehen, bekommt das Thema Holzkohle jedoch eine gewichtigere Bedeutung. So findet man im Land diverse Namen, die auf die Köhlerei zurückzuführen sind. In der Gemeinde Eschen etwa Kolmad, in Ruggell die Kolhöttamad, in Schellenberg der Kolrüttiweg oder in Schaan der Kolplatz.

Im 1986 erschienen Büchlein über die Köhlerei im Land ist zu lesen, dass in Liechtenstein wohl vorallem bei erhöhter Nachfrage sporadisch Holzkohle hergestellt wurde. Es wird vermutet, dass dazu vor allem Rodungs- und Abfallholz verwendet wurde.

129. Mittwochforum

Vergesslichkeit oder Demenz – eine differenzierte Betrachtung

Einen Schlüsselbund zu verlegen oder einen Termin zu vergessen, ist vollkommen alltäglich. Aber wo endet Vergesslichkeit und wo beginnt eine Demenzerkrankung? Zu dieser Frage referiert die Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie Maria Jehle-Danzinger am kommenden Mittwoch um 19.30 Uhr im Rahmen des Mittwochforums der Ärztekammer.

Bereits ab dem 30. Lebensjahr ist es möglich, dass Gedächtnisleistungen nachlassen. Doch während jüngere Menschen vorübergehende Vergesslichkeit meist gelassen hinnehmen oder sie ignorieren, steigt in fortschreitendem Alter oft die Angst, an Demenz zu erkranken. Die Sorge, allmählich demenz zu werden, kann sich zum quälenden Schreckgespenst entwickeln.

Risikofaktoren aufzeigen

Das Alter gilt als bedeutsamster Risikofaktor für die Entstehung einer Demenz. Doch



Das 129. Mittwochforum am 2. Oktober um 19.30 Uhr im SAL befasst sich mit den Unterschieden zwischen harmloser Vergesslichkeit und Demenzerkrankungen. Bild: pd

auch andere Einflüsse können die Gedächtnisleistung beeinträchtigen. Wie es diagnostisch gelingen kann, Unterscheidungen zwischen deren vorübergehenden Störungen und einer fortschreitenden unheilbaren Form der Demenz vorzunehmen, ist Thema des Vortrags. Gleiches gilt für die verschiedenen Kategorien des Ge-

dächtnisses, die Erlebtes und Gelerntes speichern und abrufen. Wie Informationsaufnahme und deren Wiedergabe funktionieren, kann mit Hilfe diverser neuropsychologischer Testverfahren gemessen werden. Der Gedächtnisstörung eventuell zugrundeliegende psychische Störungen können im psychiatrischen Anamnese-

gespräch eruiert werden.

Unter Umständen wird nicht nur vergessen oder erinnert. Es kann auch zu falschen Erinnerungen kommen, sogenannten Konfabulationen. Vollständige Erinnerungslücken, bekannt als Amnesie, können ebenfalls auftreten, selbst bei ansonsten völlig intakter Merkfähigkeit.

Referentin Maria Jehle-Danzinger ist Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie sowie Oberärztin und Bereichsleiterin im ambulanten alterspsychiatrischen Dienst Heerbrugg. (Anzeige)



NOTFALLDIENST

präsentiert von:

APOTHEKE AM POSTPLATZ

Tel. +423 233 55 55

Notrufnummern

Polizei: 117

Feuerwehr: 118

Sanitäts-Notruf: 144

Europäischer Notruf: 112

Ärztlicher Notfall

Tel. 230 30 30

Zahnärztlicher Notfall

Samstag, 28. September, 10 bis 12 Uhr:

med. dent.

Mats Persson

Zollstrasse 67, Schaan

Tel. +423 233 23 26

Sonntag, 29. September, 10 bis 12 Uhr:

med. dent.

Mats Persson

Zollstrasse 67, Schaan

Tel. +423 233 23 26

Apothekendienst

Schlossapotheke Vaduz

Tel. 233 25 30

An Sonn- und Feiertagen

10 bis 11.30 Uhr

Engel Apotheke Balzers

Tel. 232 92 32

An Sonn- und Feiertagen

9 bis 13 Uhr

Bestattungsdienst

Kintra Triesen

Tel. 392 37 33

Marxer Anstalt, Bendern

Tel. 373 12 82

Pilzkontrolle

Sabine Gahr

Rüttegasse 8, Schaanwald

Pilzkontrolle nach

telefonischer Vereinbarung

Tel. +423 373 14 86

Handy +41 78 868 59 88

Pannendienst TCS

Tel. 140

Stromversorgung

Liechtensteinische

Kraftwerke,

Tel. 236 01 11

Störungsdienst

Kabelfernsehen

Telecom Liechtenstein AG

Tel. 217 51 75

Telekommunikation

Telecom Liechtenstein AG

Tel. 217 51 75

Wasserversorgung

Unterland

Tel. 373 25 25

Liechtensteiner

Gasversorgung

Störungsdienst

Tel. 233 35 55

Schloss- und

Schlüsselnotfalldienst

AFS-Schlüsseldienst

(24-Stunden-Service)

Tel. 232 00 07